

Sonnenkollektoren ästhetisch integriert

▶ Zur Erreichung der Minergie-Standards setzte die Bauherrschaft bei der Wohnüberbauung Etzelpark im steuergünstigen Schindellegi auf Sonnenenergie. Auf den Dächern der beiden Mehrfamilienhäuser und der drei Einfamilienhäuser kamen insgesamt 67,5 m² vertikale Indach-Kollektoren zum Einsatz. Der Sonnenenergie-Pionier Schweizer begleitete die Planung und Ausführung der fünf kompletten Solaranlagen inkl. Boiler und Verrohrung. Um die Sonnenkollektoren möglichst ästhetisch in die enge Dachlandschaft mit Lukarnen zu integrieren, war es nötig, die Felder zu unterteilen (MFH 4 x 13,5 m², EFH 3 x 4,5 m²). Die gesamte Überbauung erfüllt die Minergie-Standards. Die Zertifizierung ist derzeit im Gange.



Objekt: Überbauung Etzelpark, Schindellegi

Konstruktion: Systemhäuser der Firma Machindi AG, Zug

Bauherr/Architekt/GU: Machindi AG, Zug

Fachplaner: Energia TMP GmbH, Baar

Installateur: Niedermann AG, Sanitär/Heizung, Baar

Besonderheiten: Zertifizierung für Minergie-Standard läuft

Opus Zug: Schweizer zeigt funktionales und künstlerisches Können



▶ Die grossflächige, im Minergie-Standard erbaute Überbauung Opus erweitert das Zentrum von Zug um ein attraktives Stück Stadt. Das Projekt markiert ein wichtiges Etappenziel der neuen Nutzung des Landis+Gyr-Areals, das künftig direkt an die Autobahn angeschlossen werden soll. Die Überbauung umfasst insgesamt sechs fünfgeschossige Gebäude unterschiedlicher Grösse, die sich um einen Innenhof gruppieren. In der letzten Bauphase sind drei Geschäftshäuser im Minergie-Standard erstellt worden mit je 3400 bis 5700 m² Mietfläche. Die Heizung erfolgt über ein Fernheizsystem, die Kühlung mittels Seewasser. Prägendes Element ist die Fassade von Schweizer. Für das Erdgeschoss wurde ein spezielles Kastenfenster mit einem aussen flächenbündigen Vorsatzglas entwickelt, das in SSG-Technik (Structural Silicone Glazing) verklebt ist. In dessen Zwischenraum befindet sich ein Sonnenschutz. Im unteren Teil ist es als grosser Drehflügel ausgeführt, im oberen als Kippflügel. Die übrigen Geschosse dieser funktional hochwertigen Geschäftsüberbauung sind mit einer Holz/Metall-Fassade eingekleidet. Dass Schweizer auch für künstlerische Arbeiten ein Flair hat, zeigen die beiden Stahl-Skulpturen, die nach den Plänen der Künstlerin Barbara Jäggi von den Lehrlingen erstellt wurden – ein Geschenk des Architekten und der Ernst Schweizer AG an die Bauherren.



Objekt: Geschäftshaus Opus, Zug

Konstruktion: Kastenfenster mit SSG-Verglasungen, Glasbrüstungen teilweise in SSG-Technik verklebt, Holz/Metall-Fassade

Bauherr: SPS Immobilien AG, Zug

Architekt: Axess Projects AG, Zug

Fassadenplaner: Emmer Pfenninger Partner AG, Münchenstein

GU: Karl Steiner AG, Totalunternehmer, Zürich

Besonderheiten: Auch Briefkästen sowie zwei Skulpturen wurden von Schweizer gefertigt